



Touristen und Mäuse

Von gern gesehenen und ungebetenen Gästen

► CHRISTOPH LAMMERTZ

Sprechen wir an dieser Stelle einmal über die Gastfreundschaft im Dürener Land. Natürlich sind hier Besucher im Allgemeinen herzlich willkommen. Warum sollte sonst zum Beispiel der ehrgeizige Plan bestehen, aus der einstmaligen guten Stube der Stadt Düren ein komfortables Gästehaus zu machen? Aber wird das Vier-Sterne-Plus-Hotel in und an der alten Stadthalle wirklich gebaut? Wie man hört, sind die Unstimmigkeiten zwischen Projektentwickler Hermann-Josef Schneider und dem Denkmalschutz inzwischen vom Tisch. Dabei ging es um die geplante Gestaltung des Eingangsbereichs, die den Behörden nicht schmeckte. Aus den „für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen“ ist aber zu vernehmen, dass die Denkmalschutzauflagen nicht der wahre Grund für die Verzögerung beim Hotelbau sind. Die Finanzierung stehe auf wackligen Beinen, heißt es mit dem Hinweis auf einen Kurssturz der Informica-Aktie vom letzten Jahr. Diese Gesellschaft ist der Investor für das Stadthalen-Hotel. Liest man allerdings die aktuellen Geschäftsberichte der Informica und die Analystenkommentare hört sich das nicht nach Krise an. Und auch der Projektentwickler versichert fast schon gebetsmühlenartig, dass die Finanzierung steht. Na dann kann es ja endlich losgehen an der Bismarckstraße. . .

Aufräumbedarf

Auch in Nideggen sind Gäste prinzipiell willkommen. Die Stadt versteht sich schließlich als Touristenmagnet. Doch die Besucher erwarten etwas anderes als überwucherte, verdreckte, oft kaum noch zu erkennende Wanderwege. Mehrfach habe man deutlich auf die Missstände hingewiesen, hieß es in dieser Woche aus dem Ordnungsamt der Stadt. Doch beim Bauhof ist das irgendwie nicht angekommen. Es scheint, als sei im Nidegger Rathaus fast so viel Aufräumbedarf wie auf den Nidegger Wanderwegen.

Urlaubsende für Familie Maus

Kommen wir zu den ungebetenen Gästen in Düren und im

Dürener Land. Alles andere als willkommen sind zum Beispiel solche, die auf vier kurzen Beinen durch die Ladenlokale flitzen. Deshalb ist der Wellness-Urlaub von Familie Maus in der Dürener Innenstadt auch so gut wie beendet. In der Hälfte aller von Nagern befallenen Geschäfte haben die Schädlingsbekämpfer schon ganze Arbeit geleistet. Und auch die anderen Läden werden das Problem in den Griff bekommen. Dafür werden die Kontrolleure aus dem Kreishaus schon sorgen.

Tausende Fliegen

Zu Tausenden machten sich ungebetene Gäste vor einigen Tagen in Stockheim breit. Fliegen, wohin das Auge blickte. Manche Stockheimer hielten es in den eigenen vier Wänden schon nicht mehr aus und zogen zu Verwandten oder ins eigene Wohnmobil. Inzwischen hat sich die Lage – wohl auch wegen der nächtlichen Kälte – beruhigt. Auf der Suche nach der Ursache für diese Plage ist man bisher aber nicht zu mehr als Vermutungen gekommen. Nur so viel steht wohl fest: Den Landwirten ist der schwarze Peter diesmal nicht zuzuschreiben. Nirgendwo wurde in und um Stockheim herum ein Hühnerkothaufen entdeckt. Dieser organische Dünger und der mutmaßlich nicht korrekte Umgang mit ihm soll ja damals in Vettweiß und im Frühjahr in Arnoldsweiler der Auslöser für die Fliegenplagen gewesen sein. Dass dieser Zusammenhang nicht zwingend bestehen muss, dürfte durch das Beispiel Stockheim deutlich geworden sein.

Willkommen beim Stadtfest

Zurück zu den gern gesehenen Gästen: Das Dürener Stadtfest wird an diesem Wochenende ganz sicher ein Publikumsmagnet sein. Zum 30. Geburtstag dieser Erfolgsgeschichte haben sich die Veranstalter wieder mächtig ins Zeug gelegt, um ein attraktives Programm zu bieten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Auch in den Geschäften der (fast) mausfreien Fußgängerzone.

► c.lammertz@zeitungsverlag-aachen.de

